

Natalie Ende und Lisa Neuhaus

Geschichtenzeit an Weihnachten 2020

Ein Vorschlag für Zuhause – gemeinsam mit Kindern

Die Geschichtenzeit am Sonntag stellt einen Bibeltext in den Mittelpunkt, der zum Kirchenjahr passt. Manchmal als Nacherzählung einer Bibelgeschichte und manchmal als erdachten Geschichten zu solchen Texten in der Bibel, die keine Erzählungen sind (zum Beispiel Psalmen, andere Lieder oder einzelne Verse). Immer wird die Geschichte so erzählt, dass sie für Erwachsene und Kinder ist. Auch wenn sie einfach erzählt wird, verliert sie doch nichts an Tiefe.

Jesus wird geboren

Weihnachten 2020, Lukas 2,1-20

Hinführung

Endlich ist Weihnachten. Es ist für viele ganz anders als sonst. Aber die Geschichte ist dieselbe wie jedes Jahr. Wir wünschen euch, dass sie euch tröstet und Freude bringt. Diesmal haben wir Pausen zum Singen eingebaut. Wir schlagen ein paar Lieder vor, aber ihr singt natürlich eure liebsten Weihnachtslieder. Wenn ihr in diesem Jahr lieber nicht mit allen singen möchtet, könnt ihr euch die Lieder auch anhören. Das empfehlen wir, wenn ihr aus mehreren Haushalten zusammen gekommen seid.

An einer Stelle schlagen wir vor, euer Schlaflied zu singen. In einem Buch haben wir gelesen, dass viele alte Schlaflieder Wiegenlieder für das Jesuskind sind. Manchmal haben sie Strophen mit Jesus, die wir aber meistens nicht kennen. Deshalb passt an dieser Stelle jedes Schlaflied.

Geschichte

Es begab sich aber zu der Zeit, als in Rom der Kaiser Augustus herrschte.

Er war sehr mächtig und viele dachten, er sei Gott – die Sonne – das Licht der Welt.

Einmal wollte Augustus wissen: „Wie viele Menschen gehören mir eigentlich?“

Und er gab den Befehl: „Alle Menschen sollen gezählt werden. Dazu müssen sie in ihre Heimatstadt gehen. Egal wie weit der Weg für sie ist.“

Deshalb müssen auch Maria und Joseph sich auf den Weg machen. Sie wandern von Nazareth nach Bethlehem. Es ist ein weiter Weg.

Maria ist schwanger. Sie hat ein Baby im Bauch, ganz nah beim Herz also. Sie ist froh, dass sie sich ab und zu auf den Esel setzen kann, der sie begleitet.

Lied (Zum Beispiel: *Maria durch ein Dornwald ging*)

Sie müssen mehrere Tage gehen, bis sie in Bethlehem sind. „Endlich sind wir da“, sagt Josef und bindet den Esel an einen Pfosten. „Nun brauchen wir nur noch einen Ort, wo wir schlafen können. Warte hier. Ich frage bei den Herbergen.“

„Ich bleibe solange auf dem Esel sitzen, Josef. Aber beeil dich, ich glaube das Kind kommt schon bald.“

Es dauert lange bis Josef zurückkommt. Es wird schon dunkel. „Ich habe nur noch einen Platz in einem Stall gefunden“, sagt er müde.

Josef bindet den Esel los und führt ihn zu dem Stall. Dort hilft er Maria abzustiegen.

Im Stall sieht sich Maria um und sagt: „Wenigstens gibt es ein bisschen Licht und Heu und Stroh. Und bei den Tieren ist es sogar warm.“

Kaum haben sie sich eingerichtet, kommt schon das Kind. Es geht ganz schnell. Und alles geht gut. Es ist ein Junge. Er schreit laut. Maria wickelt ihn in Windeln und legt ein warmes Tuch um ihn. Josef legt weiches Heu in eine Futterkrippe und als das Kind eingeschlafen ist, legen sie es hinein.

Schlaflied

Nicht weit entfernt sind ein paar Hirten auf einem Feld. Die passen in der dunklen Nacht auf ihre Schafe auf. Sie sitzen an einem kleinen Feuer. Die Schafe liegen eng beieinander. Die Hunde bewachen sie.

Plötzlich wird es ganz hell, als ob die Sonne scheint, mitten in der Nacht.

Die Hunde fangen an zu bellen, die Schafe blöken und die Hirten springen auf.

„Was ist los? Was ist das für ein helles Licht?“, rufen sie erschrocken.

Ihre Augen sind ganz geblendet, und sie hören eine große Stimme:

„Fürchtet euch nicht. Ich bringe euch eine gute Nachricht.

*Für euch ist heute Nacht ein Kind geboren, ein Kind von Gott*Ewige.*

Es wird euch trösten und möchte Freude für alle bringen.

Geht und schaut, ihr findet das Kind in einer Futterkrippe im Stall.“

Die Hirten staunen und reiben sich die Augen. Und dann ist ihnen als hörten sie noch mehr Stimmen. Einen wunderschönen Gesang, wie sie ihn noch nie gehört haben:

*„Glanz in der Höhe bei Gott*Ewige und Frieden bei den Menschen.“*

Lied (Zum Beispiel: *Hört der Engel helle Lieder*)

Danach ist es ganz still. Nicht einmal die Hunde bellen.

„Lasst uns aufbrechen und diesen Stall suchen“, sagt einer der Hirten. „Dieses Kind möchte ich unbedingt sehen“, stimmt ein anderer zu. „Wir bringen ihm ein warmes Fell.“ „Und wir haben ja auch noch Milch von den Schafen.“

Die Hirten, die Schafe und die Hunde machen sich auf den Weg nach Bethlehem. Sie müssen gar nicht lange suchen: In einem Stall ist noch Licht.

Vorsichtig klopfen sie an die Tür: „Wir kommen, um das Kind zu sehen.“

Josef öffnet die Tür. „Wer seid ihr?“

„Wir sind Hirten. Wir waren auf unserem Feld nicht weit von hier. Da haben wir von dem Kind gehört. Wir möchten es gern sehen und haben auch ein warmes Fell mitgebracht.

Dürfen wir? Unsere Tiere lassen wir draußen warten. Die Hunde passen auf.“

„Kommt herein“, sagt Josef. „Und bringt die Lämmer mit.“

Im Stall sehen sie das Kind in der Futterkrippe liegen, genau wie es die Stimme gesagt hat.

Ganz still stehen sie da und staunen.

Dann erzählen sie Maria und Josef was sie mit dem hellen Licht erlebt haben und wie die Stimme zu ihnen gesagt hat: *Für euch ist heute Nacht ein Kind geboren, ein Kind von Gott*Ewige. Es wird euch trösten und möchte Freude für alle bringen.*“

Maria erzählt: „Ich habe auch so eine Stimme gehört. Sie hat gesagt, das Kind soll Jesus heißen.“ Josef sagt: „Jesus, das bedeutet ja: Hilfe kommt von Gott*Ewige.“

„Das können wir nötig brauchen“, sagt ein Hirte. „Euer Kind wird uns trösten und Freude bringen.“

Maria legt eine Hand auf ihr Herz und spürt die Wärme.

„Was für große Worte sie über unser Kind gesagt haben“, denkt sie.

Alle gemeinsam schauen sie noch lange auf das Kind. Dann decken die Hirten es mit dem Fell zu und geben Maria die Milch.

Zum Abschied sagen sie: „Gott*Ewige segne euch und euer Kind.“

Lied: Lieblingsweihnachtslied

Nach der Geschichte

Frohe Weihnachten!

Copyright-Hinweise

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Sie können diese Texte zur Corona-Pandemie gern auch auf Ihren Internetseiten, Gemeindebriefen oder für andere Gelegenheiten verwenden, dann bitte mit Nennung des Namens der Urheber*innen. Die Texte dürfen nicht gewerblich vertrieben werden.